[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **46 (1963)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Erfolg dieser Bearbeitung, der sich in einer weiteren Verbreitung und Vertiefung des Christentums bemerkbar machen müßte, bleibt abzuwarten. aha

Sie können es nicht lassen

Unter diesem Titel berichtet das «Aargauer Tagblatt» vom 20. Februar 1963, daß am ersten Februarsonntag in den katholischen Kirchen in der Schweiz ein Opfer für das freie katholische Lehrerseminar St. Michael in Zug eingezogen wurde. Im «Vaterland» machte ein Pater Ludwig Räber für diese Sammlung Propaganda mit folgenden Worten:

«Weil die Mehrheit der Schüler in der Schweiz staatliche Simultanschulen besucht, können wir nicht genug tun für eine gediegene, menschlich und christlich vollwertige Bildung unseres Lehrerstandes.» Das ist einmal mehr eine Verunglimpfung der staatlichen Schulen und der staatlichen Lehrerbildungsanstalten und eine ungerechtfertigte Ueberwertung der konfessionellen Schulen. Es ist erfreulich, wenn auch in Tageszeitungen gegen solche Auslassungen protestiert wird. aha

AUS DER BEWEGUNG

Ludwig Ankenbrand 75 Jahre alt

In unserer württembergischen Nachbarschaft feiert am 21. April 1963 ein verdienter Vorkämpfer für den freien Gedanken seinen 75. Geburtstag: Ludwig Ankenbrand. Der Jubilar ist uns kein Unbekannter, stattete er doch häufig zusammen mit freigeistigen Jugendgruppen dem Bodensee und Schaffhausen Besuche ab. Die folgende Würdigung erhielten wir von befreundeter Seite:

Ludwig Ankenbrand arbeitete schon als junger Mensch an freigeistigen Blättern mit und gründete mit gleichgesinnten Freunden als Gymnasiast die naturwissenschaftliche Vereinigung «Protoplasma». Nach Zurückstellung vom Einjährig-freiwilligen Dienst zog er 1912 mit seiner jungen Frau als Berichterstatter für Zeitungen und Zeitschriften nach dem Orient, wo ihn Religion und Lebensweise in Syrien, Palästina und Aegypten besonders interessierten. Als Schüler eines buddhistischen Klosters auf Ceylon wurde er 1914 gefangengenommen und 1915 mit seiner Frau nach Australien geschafft, wo er die Kinder der Mitgefangenen unterrichtete. 1919 nach Deutschland zurückgekehrt, übernahm er — neben redaktionellen Arbeiten — den Jugendunterricht der freireligiösen Gemeinde und hielt Lichtbildervorträge religionsgeschichtlichen Inhalts an Volkshochschulen und in freigeistigen Organisationen — mit Unterbrechung in der Nazizeit — fast bis heute.

Ludwig Ankenbrand hat sich als Lehrer und Erzieher, als Schriftsteller und Vortragender um die freigeistige Bewegung in Deutschland, und besonders in Württemberg, sehr verdient gemacht. Jahrzehntelang hat er die freigeistige Jugend unterrichtet, ist mit ihr gewandert und hat sie zur Jugendweihe geführt. Mindestens zwei Generationen freigeistiger Menschen in Württemberg verdanken dem Pädagogen Ludwig Ankenbrand als ihrem väterlichen Freunde sehr viel. — Vor zwei Jahren zog er in die große Kreisstadt Sindelfingen in ein Altersheim, wo das Ehepaar Ankenbrand seinen Lebensabend zu verbringen gedenkt. Den vielen guten Wünschen für Ludwig Ankenbrand schließen sich auch die Schweizer Freidenker an. K. H.

Ordentliche Delegiertenversammlung der FVS in Basel

Am 10. März 1963 fand in Basel die ordentliche Delegiertenversammlung der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz statt. Sie diente vor allem der inneren Festigung und verbesserten Organisation. Während die Wahlen zu keiner großen Diskussion Anlaß boten, gaben die Jahresberichte allerlei zu fragen und zu besprechen. So hatte vor allem die Ortsgruppe Basel über ihre Kontaktnahme mit der Union Schweizerischer Freidenker zu berichten und die Ortsgruppe Zürich über den Kampf gegen die neuen Zürcher Kirchengesetze. Der Geschäftsbericht, den Gesinnungsfreund Moser vorlegte, wies erfreuliche Zahlen auf, die Entwicklung der Literaturstelle wurde von der Versammlung besonders beifällig aufgenommen. Den Anträgen von Gesinnungsfreund Moser wurde zugestimmt, sie bezwecken organisatorische Vereinfachungen.

Eine Sonderkommission wurde beauftragt die bestehenden Statuten zu revidieren und den Entwurf bis zur Arbeitstagung vorzulegen.

Eine Arbeitstagung mit dem Thema «Krise der Gläubigkeit »soll in der Ostschweiz stattfinden. Als Tagungsort für die nächste Delegiertenversammlung wurde Zürich bestimmt. A. H.

Ortsgruppe Aarau

Wir laden unsere Gesinnungsfreunde ein, am Freitag, den 19. April 1963, um 20 Uhr, im Restaurant «Aarhof», 1. Stock, in *Olten*, den Vortrag von Gesinnungsfreund *Jakob Stebler, Bern*, über

Unpolitischer Ausflug in die Sowjetunion (Land und Leute)

zu besuchen. Nähere Mitteilungen erfolgen auf dem Zirkularweg.

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 436, Aarau.

Ortsgruppe Basel

Montag, 29. April 1963, um 20 Uhr:

Jahres-Generalversammlung

Näheres wird rechtzeitig durch Zirkular bekanntgegeben.

Adresse des Präsidenten: F. Belleville, Morgartenring 127, Basel.

Ortsgruppe Bern

Wir laden unsere Mitglieder und Gäste ein auf Mittwoch, den 10. April 1963, um 20 Uhr, in den Saal des Hotels «Touring» am Eigerplatz. Gesinnungsfreund *F. Belleville*, Basel, spricht über das Thema

Idealismus oder Materialismus? — Ist das Thema richtig gestellt?

Adresse der Ortsgruppe: Transit-Postfach 468, Bern.

Ortsgruppe Olten

Freitag, den 19. April 1963, um 20 Uhr, im Restaurant «Aarhof», 1. Stock, Vortrag von Gesinnungsfreund *Jakob Stebler*, Bern, über

Unpolitischer Ausflug in die Sowjetunion (Land und Leute)

Adresse der Ortsgruppe: Postfach 296, Olten.

Ortsgruppe Schaffhausen

Mittwoch, den 3. April 1963, um 20 Uhr, im Hotel «Touring», Vorstadt

freie Zusammenkunft

Donnerstag, den 25. April 1963, um 20 Uhr, im Fahnenzimmer des Restaurants «Falken»

Plauderei über den Zufall

mit Gesinnungsfreund *Dr. Blumer*.

Dieser Vortrag ist öffentlich und jedermann herzlich willkommen.

Adresse des Präsidenten: Toni Etter, Schützenstraße 47, Neuhausen

Die Literaturstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47, empfiehlt:

Im eigenen Verlag soeben in zweiter Auflage erschienen:

Vom Fluchen, ein ernst gemeinter Scherz von Ernst Brauchlin Fr. 1.—.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrüthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47, Tel. (051) 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Postfach 436, Aarau. Redaktionsschluß für den Textteil jeweilen am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Langgrütstraße 37, Zürich 9/47. Postcheck-Konto Zürich VIII 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstraße 94, Tel. (064) 2 25 60.